

## Verein Kultur am Säntis

# Der Säntis in Sprache und Musik

Der Säntis ist nicht nur «der Berg», sondern auch vielfältig präsent in «Sprooch ond Klang». Das zeigte sich am sechsten «Kulturfenster» am vergangenen Samstag auf dem Säntis.

**SÄNTIS** – Beim Kulturfenster standen Literarisches und Musikalisches, aber auch die Dialekte diesseits und jenseits des Säntis im Mittelpunkt. Mit gegen 140 Besucherinnen und Besuchern stiess das vom Verein Kultur am Säntis organisierte «Kulturfenster» auf rekordverdächtiges Interesse.

### Etwas von allem

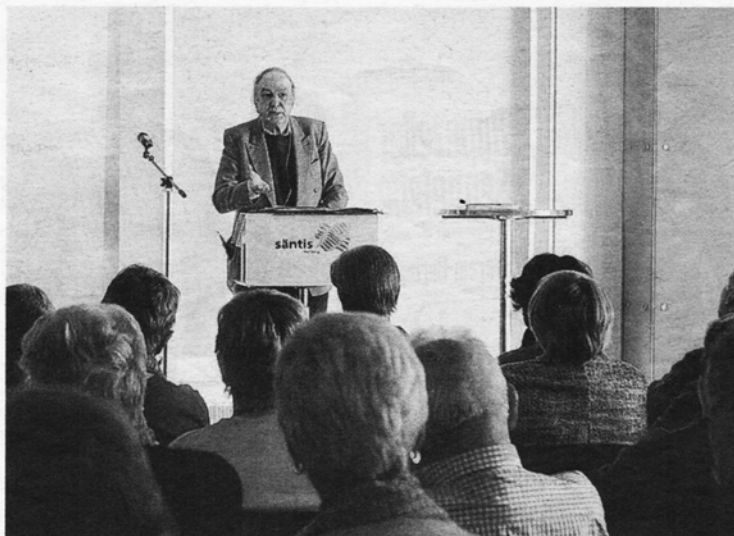
«Fein, anders, melancholisch, beschwingt, ja der Säntis hat etwas von allem», sagte Hans Höhener, Vizepräsident des Vereins Kultur am Säntis in seiner Begrüssung der Gäste am sechsten «Kulturfenster» zum Thema «Echo vom Säntis i Sprooch ond Klang». Die vom Säntis ausgehende Faszination zeige sich auch in der Sprache und in der Musik. Das Publikum konnte sich im Verlaufe der Veranstaltung auf dem Säntisgipfel davon überzeugen. Für den musikalischen Klang mit Melodien mit einem Bezug zum Säntis sorgte das Echo vom Säntis; durch das Programm führte die Toggenburgerin Barbara Kamm.

### Der Säntis in der Literatur

Den Auftakt zu der interessanten und zugleich vergnüglichen Veranstaltung machte Rainer Stöckli, der Verfasser eine Anthologie «Säntis und Alpstein im Gedicht». Der Referent erinnerte daran, dass der Säntis bereits vor 250 Jahren Thema in der Literatur in den unterschiedlichsten Formen gewesen ist und belegte dies mit vielen Zitaten. Während sich die einen mit dem Blick auf den Säntis aus der Ferne befassten, hatten andere den Säntis als Berg zum Inhalt. Schliesslich erinnerte Rainer Stöckli an sein Säntis-Bild, dass von der Sicht auf den Säntis vom Balkon seines Elternhauses ist Gossau geprägt ist.

### Verschiedene Dialekte

Nach einer musikalischen Auflockerung durch das Echo vom Säntis war die Reihe an Röbi Brunner aus Neu St. Johann, der sich seit vielen



Rainer Stöckli ist der Verfasser der Anthologie «Säntis und Alpstein im Gedicht».



Musikalisch wurde das Publikum vom Echo vom Säntis unterhalten. Bilder: pd



Der Urnäser Philipp Langenegger las aus der Geschichte vom «Hatili» von Walter Rotach.

Jahren mit dem Obertoggenburger Dialekt befasst und auch ein entsprechendes Wörterbuch verfasst hat. Er beklagte den schleichenden Verlust des Dialekts im Alltag in den letzten 20 Jahren, wies aber auch darauf hin, dass schon früher fremde Ausdrücke über die Jahre in den Dialekt hineingeflossen seien. Sprache biete Heimat und Geborgenheit, sagte Brunner und verdeutlichte dies mit einigen Dialektwörtern, mit denen er das Publikum zum Schmunzeln brachte. Noch vor der Mittagspause las Joe Manser drei von Albert Dörig («Hambisch») im Innerrhoder Dialekt geschriebene Anekdoten. Dabei wurde erneut deutlich, wie treffend und präzise im Dialekt formuliert werden kann.

### Innerrhoder Ausdrücke

Die vom Innerrhoder Erich Koller theatralisch erzählte Geschichte von der «Habegäas» bildete den Auftakt zum nachmittäglichen Programmteil. Anschliessend zeigte Joe Manser anschaulich die Eigenheiten des Innerrhoder Dialekts auf und wies dabei darauf hin, dass sich dieser auch immer wieder verändert habe. Mit beispielhaften Sprüchen und Wörtern brachte er dem Publikum den Dialekt näher und die Ausrücke lösten mehrmals allgemeine Heiterkeit aus. Der Urnäser Schauspieler Philipp Langenegger seinerseits las aus der Geschichte vom «Hatili» von Walter Rotach und machte dabei deutlich hörbar, wie unterschiedlich die Dialekte rund um den Säntis sind – gemeinsam ist aber allen ihre Einmaligkeit.

### Klang rund um den Säntis

Der 2502 Meter hohe Säntis ist aber nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Musik ein Identifikationsberg. Dies verdeutlichte das Echo vom Säntis mit Werner Alder und Hans Holderegger und seinen beiden Söhnen Hans und Martin mit entsprechenden Melodien zwischen den Wortbeiträgen. Die Toggenburger Jodlerin Annelies Huser, am Klavier begleitet von Joe Manser, trug auf eindrucksvolle Art das Lied «Hoch vom Säntis an» aus dem Jahre 1850 vor und erhielt dafür vom Publikum den verdienten Applaus.

pd

Weitere Infos: [www.kulturamsaentis.ch](http://www.kulturamsaentis.ch).